

Kreuzbergallianz

Informationen und Nachrichten aus der Region



Mehr Potential vorhanden als benötigt wird

Gemeinschaftsaufgabe für die Kreuzbergallianz

Wohnen, Arbeiten und Leben im Ort, mit kurzen Wegen und in einer lebendigen Nachbarschaft, ist der Trend der Zeit. Sanierung, Um- und Neubau im Innenbereich statt Landschaftszerstörung auf der grünen Wiese lautet die Devise.

Zwar gibt es je nach Ortsteil und Gemeinde große Unterschiede in der Kreuzbergallianz, doch finden sich beinahe überall freie Grundstücke, Brachflächen oder leer stehende Gebäude, die noch genutzt werden können. Und immer mehr Menschen begreifen, dass Natur und Landschaft begrenzte und erhaltenswerte Güter sind, die wir für die folgenden Generationen erhalten und schützen müssen.

Die Gemeinden der Kreuzbergallianz haben sich deshalb gemeinsam auf den Weg gemacht, diese nutzbaren Potenziale aufzuzeigen, Eigentümer anzusprechen und somit Potenziale zu aktivieren. Diese ersten durchgeführten Schritte dienten einer Bestandsaufnahme, deren Ergebnisse nun vorliegen. Jetzt gilt es mit den Ergebnissen zu arbeiten, Konsequenzen zu ziehen und Maßnahmen zu ergreifen.

Ergebnis: Jede Gemeinde der Kreuzbergallianz hat deutlich mehr Potenziale und sogar verkaufsbereite Eigentümer (Potenziale) als sie in den nächsten Jahren benötigen wird! Eine Auswahl der Ergebnisse sehen Sie auf Seite 2 des Newsletters.

Das Positive daran, die Gemeinden müssen keine neuen Baugebiete ausweisen und dafür immense Summen investieren. Die Infrastrukturkosten für BürgerInnen, Netznutzer und Kommunen können so niedrig gehalten werden.

Das Geld kann - an Stelle für Neuausweisungen - beispielsweise für die Förderung von bestehenden Objekten und Baulücken genutzt wer-



den, so dass sich attraktive Fördermöglichkeiten für Bauherren im Innenbereich ergeben.

Wichtig ist es gemeinsam Strategien zu entwickeln und Maßnahmen zu ergreifen, die Kommunen müssen lernen über den eigenen Kirchturn zu blicken, denn ein nachhaltiges Flächenmanagement und die damit verbundene Auseinandersetzung mit dem Thema Siedlungsentwicklung endet nicht an der Gemeindegrenze und kann nur als Gemeinschaftsaufgabe gelingen!

Und dann werden solche Zettel „Hier wohnt keiner“ sich im Ortsbild gar nicht erst etablieren können.

(Red.)

In dieser Ausgabe:

MTB-Eröffnungstour.....	S.2
Energiekonzept.....	S.3
Mühlencafé Oberelsbach.....	S.3
Aktiv für die Region: Franz Söder, Kilianshof.....	S.4

Zweimal hingesehen

Energiewende selbst gestalten!

Die Energiepreise klettern weiter in die Höhe und man fragt sich, wie die Kosten zu begrenzen sind. Energieeinsparmaßnahmen wie Dämmung von Fassaden oder der Einbau von neuen Fenstern sind Maßnahmen, die Wirkung zeigen. Doch sind Investitionen in z.B. die energetische Gebäudesanierung immer auch aus dem Hintergrund von Amortisationszeiten und der langfristigen Nutzungsperspektive von Gebäuden zu sehen. Diese Frage muss jeder für sich beantworten. Neben den eigenen individuellen Interessen zur Umsetzung von Energieeinsparmaßnahmen sollten auch die Projekte nicht vergessen werden, die gemeinsam mit anderen gestemmt und zum Wohle aller Beteiligten zu Kosteneinsparungen führen. Die Kreuzbergallianz wird in den nächsten Monaten im Rahmen der Energiekonzeption gemeinsame Ziele der Energieerzeugung und Energieeinsparung diskutieren, um schlussendlich konkrete Maßnahmen in die Umsetzung zu bringen. Wir freuen uns darauf gemeinsam mit Ihnen neue „Energiewege“ für die Kreuzbergregion zu erschließen, für eine langfristige Kostenbegrenzung, Versorgungssicherheit und den Ausbau von regionaler Wertschöpfung.

Ihr Felix Schmigalle
(Allianzmanagement)

Kurze Nachrichten

Projektberichte

Tolle Eröffnungstour mit den MTB-Guides



Die MTB-Guides der Kreuzbergallianz, Kurt Kregler und Doris Pawellek, haben die Saison mit einer tollen Tour durch die Schwarzen Berge eröffnet. Dem Regen zum Trotz waren 12 Mountainbiker mit von der Partie. „Mountainbiken macht bei jedem Wetter Spaß“, dieses Motto konnten die MTB-Guides den Teilnehmern ganz schnell vermitteln. „Alle schwärmten und sogar die Einheimischen waren begeistert, dass es wieder auf unbekanntem Pfaden den Berg hoch ging - und das alles mit drei Stunden Dauer-Regen“, berichtete Kurt Kregler. Touren mit den Guides können gebucht werden unter: www.mtb.kreuzbergregion.de

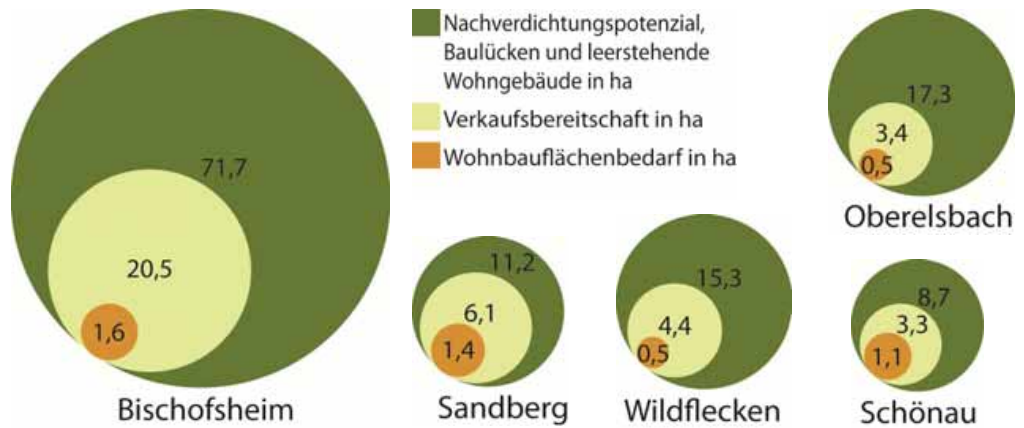
(Red.)



30-Hektar-Tag

Der Markt Wildflecken wird am 19. Juni am 30-Hektar-Tag, dem bundesweiten Aktionstag für nachhaltigen Umgang mit der Ressource „Fläche“ teilnehmen. Durch verschiedene Aktionen, wie das Aufblasen roter Riesenshells wird auf die vorhandenen Baulücken aufmerksam gemacht. Zudem sind alle Bürger eingeladen, um über die Innentwicklung in Wildflecken ins Gespräch zu kommen. Hintergrund für die Aktion ist das Ziel der Bundesregierung den Flächenverbrauch für Siedlungen und Verkehr von 130 Hektar pro Tag im Jahr 2000 auf täglich 30 Hektar im Jahr 2020 zu verringern.

(Red.)



Die Grafiken zeigen verhältnismäßig die Potenziale nach Gemeinden. Der äußere Kreis stellt die ungenutzten Potenziale (Baulücken, Leerstand und Grundstücke mit Nachverdichtungspotenzial) in Hektar dar. Der mittlere Kreis steht für die Potenziale, die - nach Rücksprache mit den Eigentümern - zum Verkauf stehen und der innerste Kreis stellt den Wohnbauflächenbedarf bis zum Jahr 2012 in der jeweiligen Gemeinde dar.



Potential zur Wiederbelebung der Ortskerne: Baulücke im Innenbereich

Aktuelles

Flyer für die MTB-Guides

Ob Einsteiger, Genussradler, Profi oder Naturliebhaber - die Mountainbike-Guides der Kreuzbergallianz bieten ganzjährig Touren an. Je nach Wunsch gibt es MTB-Tagestouren, Radwochenenden oder auch E-Bike-Schnuppertouren. Die Angebote werden stets individuell für die Teilnehmer zusammengestellt. Auch gibt es speziell auf Zielgruppen zugeschnittene Angebote wie Techniktraining, Kidsdays oder Frauenspecial. Um die Angebote der Guides auch über die Kreuzbergallianz-Region hinaus bekannt zu machen, wird derzeit ein Flyer erstellt, der in den nächsten Wochen der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

(Red.)





Projektberichte

Alle 5 Allianzgemeinden für Energiekonzept

Bereits im vergangenen Jahr wurde in der Oktoberausgabe des Newsletters über die Umsetzung eines gemeinsamen Energiekonzeptes für die Kreuzbergallianz berichtet. Nun ist der Abstimmungsprozess in allen Stadt- oder Gemeinderäten zur Teilnahme am Konzept abgeschlossen und – alle sind dabei!

Die Konzepterstellung wird durch das sehr erfahrene Institut für Energietechnik IfE GmbH der Hochschule Amberg-Weiden durchgeführt. Neben der eigentlichen Konzepterstellung mit den Bestandteilen Aufnahme der CO₂-Bilanz, der Aufnahme von Potentialen der Energieeinsparung, der Energieeffizienzsteigerung und zur Nutzung regionaler Erneuerbarer Energien, wird ein Maßnahmenkatalog für jede Gemeinde erstellt werden in dem konkrete Umsetzungsmaßnahmen aufgezeigt werden.

Ziel ist es nicht ein Konzept für „die Schublade“ zu erstellen sondern angelehnt an den Bedürfnissen der Gemeinden, konkrete Entwicklungsmaßnahmen am Ende vorliegen zu haben.

Der gesamte Verlauf der Konzepterstellung wird durch einen Beteiligungsprozess begleitet, in dem interessierte Bürger ihre Vorstellungen zum Ausbau der Erneuerbaren Energien und zum Klimaschutz in der Kreuzbergregion mit einbringen können. Vorbehaltlich der Bewilligung von Fördermitteln über das Amt für ländliche Entwicklung Unterfranken, wird in den nächsten Wochen mit der Arbeit am Konzept begonnen. Über die konkreten Mitarbeitmöglichkeiten werden wir Sie über die Amtsblätter informieren. (Red.)



Leuchtturmprojekt Bioenergie: Nahwärmenetz Killianshof

Neue Serie: Bauen und Sanieren im Bestand

Mühlencafé Oberelsbach - Neues Leben in den Ort gebracht



Wo sich heute das Mühlencafé befindet, stand früher die alte Mühle und das gemeindliche Brauhaus. Nachdem im Jahr 2008 die alte Mühle abbrannte und nur noch eine Ruine übrig bleibt, nutzten Ute und Joachim Lenhardt die Gelegenheit, um ihre Vision von einer Kombination von Café und Verkaufsraum der Bäckerei umzusetzen.

Beide alten Gebäude abzureißen und mitten im Ort etwas Neues zu schaffen, dazu brauchten Lenhardts die Unterstützung der politischen Gemeinde, unter anderem bei der Frage nach dem Baurecht oder auch der Parkplatzproblematik. „Ohne die Hilfe der Gemeinde, hätten wir das Projekt nicht umgesetzt.“ Bauen im Innenort sei nicht ganz so einfach, da brauche es das Wohlwollen der Nachbarn und der Behörden. Wichtig war für Lenhardts mitten im Ort zu blei-



ben und nicht auf die „grüne Wiese“ zu bauen. „Das Café würde draußen nicht laufen, es muss mitten im Ort sein. Draußen wäre die ganze Atmosphäre nicht gegeben.“

Dass es morgens manchmal etwas eng wird in der Marktstraße und der Busfahrer auch mal hupen muss, wenn jemand sein Auto falsch abgestellt hat, das zeuge doch nur von Leben im Ort und sei gut hinzunehmen.

Überrascht sind Lenhardts, dass das Angebot so gut angenommen wird, damit haben sie nicht gerechnet, als sie das Wagnis eingingen. „Da kommt uns der Trend in der Gesellschaft entgegen, früher ging man nicht zum frühstücken weg, heute ist das üblich.“ Einheimische, aber auch von außerhalb kommen die Gäste ins Mühlencafé und auch viele Touristen nutzen das Angebot. (Red.)

Kurze Nachrichten

Regionalwährung in den Walddörfern



Bürgermeister Detlef Beinhauer stellt den „Walddörfer-Gutschein“ vor, der ab einem Wert von 10 Euro bei der Gemeinde oder den örtlichen Banken erworben werden kann. Das „kleine interne Zahlungsmittel“ der Walddörfer soll die heimische Wirtschaft stärken.

Der „Walddörfer-Gutschein“ ist auch eine nette Geschenkidee, ob zum Geburtstag, zu einem Jubiläum oder einer Hochzeit. Er kann bei einer Vielzahl örtlicher Unternehmen eingelöst werden. (Red.)



Der RhönBikeKing 2013 wird ein großes Sport- und Familienfest. Ausrichter ist die DJK Ginolfs/Sondernau. Es gibt wieder attraktive Mountainbikestrecken, eine Funwertung und ein Rahmenprogramm für Familien mit Kindern. Den Termin gilt es heute schon vorzumerken.

Mehr Informationen unter: www.rhoenbikeking.de

**Zur Person:**

Franz Söder (65) ist Geschäftsführer der „Bürger GbR Kilianshof“. Die Idee eine gemeinschaftliche Heizanlage für den Weiler Kilianshof zu erstellen, kam aus dem Arbeitskreis Dorferneuerung. Söder übernahm die Planung, von der technischen Konzeption über das Vertragswesen bis hin zu Finanzierung.

Der gelernte Landwirtschaftsmeister hat eine kaufmännische Zusatzausbildung absolviert. In das Projekt bringt er seine berufliche Erfahrung ein, die er mit seinem Unternehmen im Bereich Landschaft- und Sportplatzbau sammelte.

Seine Geschäftsführertätigkeit für die „Bürger GbR Kilianshof“ erbringt er ehrenamtlich. Darüber hinaus ist er Vorsitzender der Teilnehmergemeinschaft der Walddörfer. Kommunalpolitisch war er von 1972 bis 1984 im Sandberger Gemeinderat und im Kreistag vertreten.

**Ein Ort macht sich selbstständig: Kilianshof versorgt sich autark**

Seit November 2010 ist Kilianshof in Sachen Wärmeversorgung autark. Überwiegend in Eigenleistung wurde die Hackschnitzelheizung zur Vollwärmversorgung für Heizung und Warmwasser erstellt. Betrieben wird die Anlage durch die eigens gegründete „Bürger GbR Kilianshof“ deren Geschäftsführer Franz Söder ist. Für diese Ausgabe des Newsletters hat er mit dem Redaktionsteam über die Planung und den Betrieb einer solchen Anlage gesprochen, sowie seine Einschätzung über die Nutzung erneuerbarer Energien und deren Potentiale im Bereich der Kreuzbergallianz.

Welche Faktoren waren maßgeblich, damit dieses Projekt realisiert werden konnte?

Sehr wichtig war die zügige Umsetzung. Von der Planung bis zur Inbetriebnahme der „Dorfzentralheizung“ sind nur anderthalb Jahre vergangen. Aber auch die aktive Einbindung der Bürger war eine Voraussetzung für das Gelingen. Durch die zu erbringende Eigenleistung haben sich die Bürger mit dem Projekt sehr schnell identifiziert. Sie waren eingebunden und haben nicht nur ihre Gesellschaftereinlage gezahlt.

Wie bewerten Sie die Zufriedenheit der Anschlussnehmer und Zuverlässigkeit der Anlage?

Zweieinhalb Jahre ist die Anlage nun in Betrieb. Größere Probleme gab es keine. Die Anlage läuft reibungslos. Die Bürger sind sehr zufrieden, selbst Skeptiker konnten überzeugt werden. Insgesamt werden derzeit 21 Haushalte versorgt. Elf Haushalte beziehungsweise Bauplätze sind zum Anschluss vorbereitet. Die Anlage hat eine Leistung von 500 KW, ein Pufferspeicher mit 50.000 Liter Heißwasser zur Notversorgung ist vorhanden.

Es profitieren nicht nur die Anschlussnehmer sondern auch die Waldeigentümer. Unser Holz beziehen wir zum großen Teil aus dem eigenen Wald, 800 bis 900 Kubikmeter Holzhackschnitzel werden jährlich benötigt.

Welche Entwicklungsmöglichkeiten und Potentiale in Bezug auf die Nutzung erneuerbarer**Energien sehen Sie für die Gemeinde Sandberg?**

Das Thema muss unbedingt angepackt werden, eine ähnliche Anlage zur Wärmeversorgung ist in den anderen Ortsteilen durchaus denkbar und zu realisieren. Ermittelt werden müsste zunächst der Bedarf bei den Hauseigentümern, um die Ist-Situation zu erfragen. Aber auch für öffentliche Gebäude bietet sich eine Nahwärmeversorgung an. Ich denke dabei an die Schule, wobei hier ja eine Kooperation mit Bischofsheim vorgesehen ist. Entwicklungsmöglichkeiten sehe ich auch im Bereich der Stromerzeugung, was auch für die gesamte Kreuzbergallianz von Bedeutung ist. Darüber hinaus ist das Thema Elektromobilität, in Kooperation der Modellstadt Bad Neustadt im Blick zu behalten, um auch in der Rhön eine Infrastruktur aufzubauen.

Wo sehen Sie sinnvolle Vernetzungsmöglichkeiten der Gemeinden zum Ausbau erneuerbarer Energieprojekte? Was wäre weniger sinnvoll?

Zum einen in einer gemeinsamen Biomasse-Logistik. Hier können die Gemeinden voneinander profitieren. Wir sollten in der Region der Kreuzbergallianz auf die Nutzung von Holz setzen.

Biogaserzeugung halte ich für nicht sinnvoll, das erfordert eine intensive Tierhaltung und die haben wir hier nicht. Wir sollten die Rohstoffe nutzen, die es bei uns gibt und das ist nun mal Holz, Wasser und Sonne. (Red.)

Impressum**Kreuzbergallianz e.V.**

Vorsitzender Udo Baumann
Redaktion: Eckert, Schmigalle
Fotonachweis: Eckert (5), Kregler (2), IPU (2).

Kreuzbergallianz**Geschäftsstelle Kreuzbergallianz e.V.**

Kirchplatz 4, 97653 Bischofsheim a. d. Rhön
Tel. 09772-9101-36
E-Mail: info@kreuzbergallianz.de
www.kreuzbergallianz.de

**Allianzmanagement**

IPU-Ing.büro für Planung und Umwelt
Breite Gasse 4-5, 99084 Erfurt
Tel. 0361/600 200-20 Fax: 0361/600 200-79
f.schmigalle@ipu-erfurt.de www.ipu-erfurt.de

Förderer